

Kleine Zahlen, dramatische Wirkung

Die Erderhitzung schreitet ungebremst voran. Heute ist es weltweit durchschnittlich 1,1 Grad Celsius wärmer als in vorindustriellen Zeiten. Schon dieser scheinbar kleine Temperaturanstieg hat schwerwiegende Folgen für das Klima und die Menschen. Noch ist es möglich, die Erhitzung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Der Unterschied zu einer um 2,0 Grad heißeren Erde zeigt, wie wichtig es ist, dass dies der Menschheit gelingt.

Hochwasser

Starkregen und Überschwemmungen werden in der Klimakrise häufiger

Bei **1,5 Grad** Erwärmung sind weltweit elf Prozent der Landfläche betroffen.

Wenn die globale Temperatur um **2,0 Grad** ansteigt, wird die Hochwassergefahr auf 21 Prozent der Landflächen deutlich zunehmen.

Artensterben

Vom Monarchfalter bis zum Hammerhai droht vielen Tier- und Pflanzenarten das Ende, wenn die Erderwärmung ihre Lebensräume schwinden lässt.

Bei **1,5 Grad** ist jede zwölfte Pflanzenart betroffen, sechs Prozent aller Insekten, vier Prozent aller Wirbeltiere.

Bei **2 Grad** droht jeder sechsten Pflanzenart, 18 Prozent der Insekten und acht Prozent aller Wirbeltiere ein weitgehender Verlust des Lebensraums.

Extreme Hitze

Waldbrände, Hitzetote, Ernteausfälle nehmen weiter zu.

In einer **1,5-Grad-Welt** wird es "nur" jedes zweite Jahr so heiß wie im weltweiten Rekordjahr 2016.

Bei **2,0 Grad** ist "Rekordhitze" der Normalzustand: In neun von zehn Jahren herrscht Hitze wie 2016.

Ausbreitung von Krankheiten

Krankheitserreger dringen in bislang kühlere Regionen vor.

West-Nil-Fieber, Malaria, Zika und andere Krankheiten treten **schon heute** vermehrt auch in Mitteleuropa auf, weil Mücken als Überträger sich ausbreiten.

Mit **jedem Zehntelgrad** mehr wachsen gesundheitliche Risiken für die Menschen. Neben Infektionskrankheiten auch solche, die mit Hitzestress und schlechter Luft zusammenhängen.

Flucht weltweit

Küstenüberflutungen, Armut wegen ausbleibender Ernten oder Krankheiten wie Malaria: Menschen im globalen Süden sind oft ungleich stärker von den Folgen des Klimawandels betroffen.

Fluchtursachen sind vielschichtig, der Beitrag der Erderwärmung schwer in Zahlen zu fassen. Doch schon 2020, bei **1,1 Grad** Erwärmung, zwangen Naturkatastrophen 30,7 Millionen Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen.

Bei **2,0 Grad** wird die Zahl der Menschen, die klimabedingten Risiken ausgesetzt und armutsgefährdet sind, mehrere Hundert Millionen betragen.

